

Minen gegen Lausanne.

Soll die Entscheidung verlangt werden?

Von unserer Berliner Redaktion.

♦ Berlin, 14. Januar. (Draht.)

Das Reichskabinett hat die innerpolitischen Fragen in den Hintergrund gerückt, um sich in den nächsten Tagen mit außenpolitischen Problemen, das heißt in erster Linie mit der Vorbereitung der Reparationskonferenz, zu befassen. In täglichen Beratungen wird der Reparationsausschuß des Reichskabinetts alle Einzelheiten bearbeiten, damit die deutsche Delegation in Lausanne in guter Rüstung erscheinen kann. Ob jedoch noch im Januar die Reise an den Genfer-See ausgeführt werden kann, ist zweifelhaft. In der englischen und in der französischen Presse werden die Stimmen lauter, die für eine Verschiebung der Reparationskonferenz eintreten. Man glaubt sogar, daß Ministerpräsident Laval am nächsten Dienstag in der französischen Kammer

die Erklärung abgeben wird, die Lausanner Konferenz sei überflüssig, weil Deutschlands böser Wille offensichtlich sei.

Dabei übersehen die Franzosen gänzlich, daß der Reichskanzler die Unwahrheit gesagt hätte, wenn er sowohl dem englischen Botschafter Kumbold und dem Vertreter des VTB die Lage Deutschlands anders geschildert hätte, als er es wirklich tat. Sonderbarerweise unterstützt die englische Presse fast die Pariser Blätter. Man darf wohl annehmen, daß dabei der Umstand eine Rolle spielt, daß bisher zwischen London und Paris noch keine Einigung über ein gemeinsames Vorgehen bei der Reparationskonferenz gefunden werden konnte.

Die Engländer wollen Zeit gewinnen, und die Franzosen möchten es unter allen Umständen vermeiden, vor den Kammerwahlen, die wahrscheinlich im April stattfinden, sich in Lausanne festzulegen.

In Berliner politischen Kreisen glaubt man, daß die französischen und englischen Bemühungen um eine vorläufige Vereitelung der Konferenz Erfolg haben werden. Vom deutschen Standpunkt aus kann der Entwicklung mit Ruhe entgegengesehen werden.

Unbedingt notwendig ist für Deutschland nur, daß vor dem 30. Juni, das heißt vor Ablauf des Hoover-Jahres, die Entscheidung getroffen ist.

Ebenso ist für Deutschland unerlässlich, daß diese Entscheidung endgültig mit den Reparationen macht. Sollte zu erkennen sein, daß auf der anderen Seite infolge böswilliger Auslegung der Worte des Reichskanzlers überhaupt eine Reparationskonferenz sabotiert werde, so wird die Reichsregierung von sich aus in der Lage sein, die erforderlichen Schritte zu unternehmen, um die deutsche Wirtschaft nach Ablauf des Hoover-Jahres nicht ganz vor die Hunde gehen zu lassen.

Englisch-italienische Verhandlungen.

♦ London, 14. Januar.

Das englische Kabinett erörterte am Donnerstag wiederum in einer Vollsitzung die Reparationsfrage und die Vorbereitungen für die Lausanner Konferenz. Endgültige Beschlüsse wurden auch jetzt noch nicht gefaßt. Zunächst will die Regierung die Verhandlungen zwischen den englischen und italienischen Finanzachseverhältnissen abwarten, die am Freitag in London stattfinden. Zu diesem Zweck hat sich der italienische Finanzachseverhältnisse Beneduce nach London begeben, wo er am Donnerstagabend erwartet wird. Den Verhandlungen mißt man im Hinblick auf die letzten Mussolini-Artikel in der italienischen Presse eine erhebliche Bedeutung bei, ganz besonders, soweit die Beratungen über die mögliche Haltung Amerikas in Frage kommen.

Aus durchaus zuverlässiger Quelle verlautet ferner, daß der französische Plan, die ungeklärten Zahlungen durch deutsche Eisenbahnschulden abzubeden, in London als tot betrachtet wird. Die englische Regierung habe diesen Plan niemals angenommen und die dagegen erhobenen Bedenken seien so schwerwiegend der Natur für die zukünftige Entwicklung der deutschen Wirtschaft, daß man diesen Weg nicht für gangbar halte.

Endlich glauben politische Kreise zu wissen, daß der Plan der City, wonach die Lausanner Konferenz zunächst nur eine Ausdehnung des Moratoriums beschließen und dann in einigen Monaten nach Klärung der inneren Lage in Deutschland und Frankreich — vielleicht auch in Amerika — Verhandlungen über eine endgültige Lösung des Problems der Regierungsschulden aufgenommen werden sollen, jetzt die Gunst des Kabinetts gefunden habe, denn

er sei zunächst ohne große Schwierigkeiten für England, Frankreich und Deutschland annehmbar und umgehe die umstrittene Frage eines längeren Moratoriums.

Die englische Regierung gegen eine Endlösung.

♦ London, 14. Januar.

Reuter meldet: Obwohl es unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht so aussieht, als ob eine endgültige Regelung der Reparationsfrage erfolgen könnte, würde doch, wie man zu wissen glaubt,

die englische Regierung mit einer Zwischenlösung allein nicht zufrieden sein, die nur darauf hinausläuft, daß man auf der Stelle marschiert. Die zukünftigen amtlichen britischen Kreise unterstützen einigermaßen die Ansicht, daß ein langfristiges Moratorium nicht genüge. Es wäre besser, falls man jetzt keine endgültigen Regelungen erlangen könne,

einen Vergleich zu schließen, der die Endlösung beschleunigt, anstatt sie zu vertagen.

Dieser Ansicht dürfte es zuzuschreiben sein, wenn die eng-

lische Regierung das Reparationsproblem ruiniert und ihre Bemühungen darauf richtet, den Weg für eine günstigere Stimmung freizumachen, um dadurch eine endgültige Regelung in dem Bereich des Möglichen zu retten. Es gilt, noch eine vorläufige Einigung mit der französischen Regierung zu finden, und

wenn es gelingt, mit Frankreich zu einer Verständigung zu kommen

— die britische Regierung hegt noch die Hoffnung, daß dies möglich sein wird — so wäre ein allgemeines Abkommen zwischen den Gläubigermächten in Lausanne ungeheuer erleichtert. Man glaubt zu wissen, daß die englische Regierung es vorziehen würde, wenn die Kriegsschuldenfrage in Lausanne nicht mitörtert würde und sich

die Konferenz einzig und allein auf das Reparationsproblem beschränken würde.

Die Kriegsschuldenfrage kann befriedigend ohne Amerikas Mitwirkung nicht diskutiert werden, und dieser Staat wird nicht einmal durch einen Beobachter in Lausanne vertreten sein. Im übrigen ist das Datum des 24. Januar feststehend. Man glaubt nicht, daß die Konferenz länger als eine Woche dauern wird.



Der Schauplatz der neuen Tribut-Konferenz.
Das Schloß-Hotel in Dugy bei Lausanne, wo am 25. Januar die neue Reparations-Konferenz beginnt.

Ergebnislose Verhandlungen um erhöhte Reichshilfe für die Gemeinden.

Zunehmende Verwirrung im Abrechnungsweisen.

Von unserer Berliner Redaktion.

♦ Berlin, 14. Januar. (Draht.)

Die deutschen Gemeinden haben dieser Tage wiederum mit dem Reichsfinanzministerium verhandelt, um zu erwirken, daß das Reich die Gemeindehilfe, die 230 Millionen beträgt, um 100 Millionen erhöhe. Wie verlautet, haben die Verhandlungen für die Gemeinden zu keinem praktischen Ergebnis geführt. Das Reich steht nach wie vor auf dem Standpunkt, daß die Gemeinden sich selbst helfen müssen und daß nur in Fällen dringender Not das Reich helfend beizutreten kann.

Zu der Frage der Gemeindehilfe ist in der „Vossischen Zeitung“ u. a. zu lesen: Besonders in Dortmund liegen die Dinge ganz eindeutig. Die Finanzverwaltung ist gut und einwandfrei. Es sind erhebliche Anstrengungen gemacht worden, durch Einsparungen dem Schwund der Einnahmen zu begegnen. Man hat sogar noch 5 Millionen Schulden in den letzten Jahren getilgt, aber alles das hat nichts geholfen. Die Welle der Arbeitslosigkeit hat alle Anstrengungen der Stadtverwaltung zunichte gemacht. Bisher sind die Fälle Dortmund und Dresden vereinzelt geblieben. Es besteht aber kein Zweifel, daß die Lage eine ganz außerordentlich ernste ist. In dem Abrechnungsweisen hauptsächlich kleiner und mittlerer Gemeinden ist bereits eine erhebliche Verwirrung entstanden, da die Städte in einer nicht geringen Anzahl von Fällen dazu

übergegangen sind, den Staatsanteil an ihren Steuern an die Länder einfach nicht mehr abzuführen, woraufhin die Länder natürlich mit Gegenmaßnahmen auftraten und die Ueberweisungen einhielten. Es ist klar, daß ein solches Vorgehen bei weiterer Ausdehnung zu einer völligen Zerrüttung der finanziellen Ordnung führen muß. Übrig bleibt nur zweierlei: das Reich muß sich zu einer Erhöhung des schließlichen Betrages der Belastung durch die Wohlfahrtsverbände, werblosen zu verteilenden Betrages seiner Gemeindehilfe bereit finden. Obwohl das Reichsfinanzministerium sich bisher gegen eine solche Erhöhung gewehrt hat und einen Eingriff in individuellen Fällen von zentraler Stelle aus wegen der besseren Kontrolle bevorzugt, wird von den Vertretern der kommunalen Interessen mit Recht darauf hingewiesen, daß diese Methode, wie der Fall Dortmund beweist, nicht zum Ziele führt. Auf der anderen Seite müssen die Gemeinden versuchen, durch Verhandlungen mit ihren Gläubigern freiwillige Vereinbarungen über ihre Zahlungsverpflichtungen herbeizuführen. Wenn auf dieser Grundlage eine Einigung so wohl mit dem Reich wie mit den Gläubigern erzielt werden könnte, dann besteht kein Zweifel, daß die Gemeinden über die schwerste Zeit trotz allem hinwegkommen würden. Tritt dann eine gewisse Beruhigung ein, dann werden sich später auch Mittel und Wege finden lassen, um zu einer wirklichen Sanierung der Gemeindefinanzen und vielleicht sogar zu einer tatsächlichen Ordnung des Verhältnisses von Reich, Ländern und Gemeinden zu kommen.

Tagesfragen.

Frick redet privat.

Nächst Hitler genießt Dr. Frick in der NSDAP. höchstes Ansehen. Seitdem er ein Jahr in Thüringen Minister gewesen ist, gilt er als der Kanzler des „Dritten Reiches“. Er gehört zum engeren Stabe Hitlers und hat darum auch an den Berliner Verhandlungen um die Verlängerung der Amtszeit des Reichspräsidenten teilgenommen. Gleich danach ist er wie Hitler nach Bayern zurückgekehrt und hat zunächst in Regensburg (nicht in München, wie gestern irrtümlich gesagt wurde) eine Volksversammlungsrede gehalten, in der er Brünnings Rücktritt als Vorbedingung der Wiederwahl Hindenburgs bezeichnete und die Auflösung einer nationalsozialistischen Kandidatur für den Fall antändigte, daß Brüning bis dahin nicht getätigt sei. Ähnlich hat er am Mittwochabend in Lindeau gesprochen. Nur hat er da noch einige Grabe schärfer gegen den Reichskanzler vom Leber gezogen. Der Reichskanzler, erklärte er, werde in der Tributfrage in Lausanne voraussichtlich das gleiche Schicksal erleiden, das Reichsaußenminister Curtius seinerzeit in der Zollunionsfrage erlitten habe. An zuständiger Reichsstelle wird hierzu unter Hinweis auf das bekannte Interview des Reichskanzlers erklärt, daß diese Verurteilung Fricks auf das allerhöchste zurückgewiesen werden müsse. Es gehe nicht an, daß ein Führer einer großen Partei auf diese Weise dem Auslande das Gesichtswort gebe, es sei mit einem Umfall der Reichsregierung zu rechnen. Diese Erklärung dürfte indessen, so berechtigt sie ist, in den führenden nationalsozialistischen Kreisen wenig Eindruck machen. Denn dort wird den Bemühungen um den Sturz Brünnings alles, aber auch alles untergeordnet, wie man beispielsweise daran erkennen kann, daß im „Völkischen Beobachter“ Alfred Rosenberg erzählt, ihm sei schon im Dezember 1931 anlässlich seiner Reise nach London „von einer dortigen Volkspartei eines Großtaates bekanntgegeben worden, daß mit der jetzigen Reichsregierung keine dauernden Abmachungen getroffen werden könnten“. Welche Volkspartei das war und wer von der Volkspartei, der Volkspartei, ein Vertreter oder der Vorkier, das gesagt hat, gibt Rosenberg nicht an. Für ihn ist wesentlich, daß die Regierung Brüning vor dem Auslande als kein beachtlicher Verhandlungsgegner hingenommen wird. Doch das nur nebenbei. Es kommt uns hier auf die Bedeutung der beiden Reden Fricks an. Dafür aber ist einerseits beachtlich, daß von der Reichsleitung der NSDAP, wie das Braune Haus in München verkündet, in der Frage der Reichspräsidentenwahl äußerste Zurückhaltung geübt werde, da die Zeit für eine offizielle Stellungnahme noch längst nicht reif sei. Andererseits wird an derselben Stelle betont, daß die Bemerkungen zur Reichspräsidentenwahl, die Dr. Frick in seinen beiden Reden vorgebracht hat, nicht als partei-offiziell betrachtet werden dürfen. Und der Münchener Korrespondent der „Reinisch-Westfälischen Zeitung“, der, wie dieses Blatt selber, auf freundschaftliche Beziehungen zur NSDAP. Wert legt, meint, vielleicht könne man aus der merkwürdigen Tatsache, daß ausgerechnet das nationalsozialistische Zentralorgan, der „Völkische Beobachter“, der sonst viel unbedeutendere nationalsozialistische Reden ausführlich veröffentlicht, keine Zeile über die beiden bedeutsamen Reden Fricks bringe, den Schluß ziehen, daß tatsächlich Frick sich hier zu weit vorgewagt habe und daß diese Ausführungen von der Reichsleitung nicht gebilligt würden. Offensichtlich habe der „Völkische Beobachter“ von Hitler ein Schweigebot in die Angelegenheit bekommen. Das aber wieder wäre eine Bestätigung dafür, daß es, wie man hört, drei Richtungen in der nationalsozialistischen Parteiführung geben soll, die Richtung Cyp, die sich für das Verbleiben Hindenburgs ausspricht, die Richtung Hitler-Ödting, die sich um die Zusage des Generals von Epp als Kandidaten für die Reichspräsidentenwahl bemühen soll und ihn selber dadurch auch bezüglich der Kandidatur Hindenburgs zu neutralisieren hoffe, und die Richtung Straßer-Frick-Ödöbelz, die scharf gegen Hindenburg auftritt und dessen Verbundenheit mit Brüning zum Anlaß nimmt, einen „revolutionären“ Kandidaten zu fordern. Aber sei dem wie ihm wolle, das Interessanteste ist jedenfalls die Charakterisierung der Erklärungen Fricks als private Äußerungen. Hitler legt also danach zunächst einmal Wert darauf, sich die Hände freizuhalten. Danach würden freilich zunächst auch alle sonstigen nationalsozialistischen Reden, in denen etwas über die Reichspräsidentenwahl gesagt wird, politisch bedeutungslos sein, sofern nicht etwa Hitler selber gerührt, den Mund aufzumachen. Man muß schon sagen, daß dies eine merkwürdige Situation für eine große Partei ist.

Die Theaterfrage.

Von der rheinisch-westfälischen Theaterplanwirtschaft unter Führung der Regierung ist es still geworden. Nach Mitteilung des Duisburger Oberbürgermeisters Dr. Jares ist der Regierungsplan als erledigt zu betrachten, da die Regierung selbst von ihm abgerückt ist. Was aber im Raum von Dortmund bis Köln aus den zwölf Theatern mit 20 000 Sitzplätzen im kommenden Herbst werden wird, das weiß niemand bis zum heutigen Tage noch jemand genau. Diese Theater er-

Bohlof, 15. angeheuer Mensch ergoffen hatte, einen Blick auf die zu werfen, fühlte er sich wie ein an manchen Stellen im Vorhinein. Er zwingen eben die Hände. Wenn die Ehre" noch so ist, sie verheißt oft bei vielen wirklich. Um fühlten sie liegen sie, Pyram die Damen wählten. Was das Fräulein Fräulein sagt vor, topf zu Berge fief. So, das mein Haupte. Wenn der Rette, Söhnen, Bergrüner Seide aus den Reihen der A für „hygienisch“ e hat so zusammen. Hoffentlich sind aufrieden. Und die leeren Schlagmotten. Die Brä Ware — und zu Spottpreisen an. Eine gutgehende Industrie, bringt L Umlauf des Geldes. fenden Beschäftigten angucken. — Daß die Käufer (Käufer) Woch. Käufer künftige Ausverkauf trägt Rechnung.

Bohlof, 15. daß die Schule in würde, der die en Diese Meldung, die den einfach, einen Schüler auf mit Schulan und 195 Meter m aber, wie im ge gen ein Rekord, dürftel.

Bohlof, 15. Reichsbahnverkehr des Fest ihrer 25 Jahre lang das es nicht unerschollen seinem Ehrenlage.

Bohlof, 15. hier auf der Stra annehmend Betrum einen Grenzbeamten seinem Bäckerei Ge und Nachfahren die suchte er auch Krü jedoch meist tr spiel" eine große über das Gebaren bevor jedoch die „ bekommen hatte, a Mann es vorgege

Weg und Unter diesem bunden mit einer Jugendgruppe Da stellen. Die Beran funder, wurde ein Damentire u. Best mit gutem Ausdr Schaff, der e Bohlof, hieß die kommen und beton Waube und auch d aufgeben werden markant unterfch genen Sprecher. „Wir wollen das Hede. „Und wenn u beschloffen wurde. folgte den amfene großen kulturellen bund seiner Jugend mit der Witte, die e regelmäßig zu B. G. D. A. fchiden. G. D. A. den Mah werten einen Mel meinfam gelungen fpruch der aus W Drehsler. Er Gochthorff. „Wir kommen tragen, w Im besondern ere die wirtschaftliche machen lassen dief das traurigste im 2 nehmerfchaft gemei gabe der Jugend, s sein. Diese liege behung der Jugend einmal an sich fief. Lebens zu mehren nicht Krien, fonder Jugend, also nicht sei der Weg der G ten, dafür aber um bewußte Erziehung

fordern bis jetzt über 20 Millionen Mark städtische Hushüsse. Nach dem Regierungsplan, der nirgendwo Befall gefunden hat, wären davon 3,4 Millionen Mark zu sparen gewesen, also nicht gerade viel. Es scheint aber allmählich an der Zeit zu sein, daß die interkommunalen Verhandlungen über die Zusammenarbeit auf dem Gebiete des Theaters in Fluß kommen. Denn in nicht allzu ferner Zeit stehen doch schon die Staatsberatungen bevor. Daß die bisherigen Zuschüsse künftig nicht mehr gegeben werden können, darüber ist sich ja wohl jeder klar. Wenn sich nicht je zwei oder drei Städte zur Zusammenarbeit bereit finden, dann wird von den zwölf Theatern wohl die Hälfte ihre Tore nicht wieder öffnen können. Besonders bedrohlich steht natürlich die Lage für das Dortmunder Stadttheater aus, da ja Dortmund unter der kommunalen Finanznot am meiften von allen westdeutschen Großstädten zu leiden hat.

Kaffee als Heizmaterial. Die Welt leidet an Ueberfluß. Es gibt zu viel Arbeitskraft auf Erden, nachdem die Technik eine Maschine nach der anderen erfunden hat, die den Menschen im Arbeitsprozeß mehr und mehr entbehrlieh macht, zuviel Arbeitskraft dabei vielleicht noch nicht an sich, sondern im Verhältnis zu dem schon geradezu gewaltfäm eingeschränkten Bedarf. Weil die Welt wirklich Frieden nicht findet, weil es noch nicht gelungen ist, nach dem Krieg die wirtschaftliche Organisation der Welt wieder in Ordnung zu bringen, darum gibt es auch zu viel Kohle, zu viel Getreide, zu viel Baumwolle, zu viel Kaffee, zu viel Eisen, und weiß Gott, was sonst noch alles zu viel da ist. Jedenfalls rührt daher die Not unserer Tage. Eine bekannte illustrierte Zeitschrift veröffentlicht eben ein Bild, auf dem man sieht, wie die Kessel einer Brauerei in Brasilien mit Kaffeebohnen, die man mit Teer vermischt hat, gefüllt werden. Früher sah man schon auf Bildern, wie Hunderttausende von Zentnern Kaffee, die nicht verkauft werden konnten, ins Meer geschüttet wurden. Daß es sich hier nicht um Photos von gestern oder vorgestern handelt, sondern daß diese Angelegenheit unfinniger Ueberflußvernichtung nach wie vor höchst aktuell ist, beweist eine uns heute aus Santos, dem großen brasilianischen Kaffeepfanz, zugehende Meldung, wonach dort die Stadtverwaltung beschlossen hat, eine Million Safrasse als Brennmaterial in den städtischen Gaswerken zu verwenden. In den letzten Wochen, sagt die Meldung weiter, wurde Kaffee auch zur Heizung von Lokomotiven verwendet. Ein neuer Beweis dafür, wie sehr die Weltwirtschaft aus den Fugen geraten ist. Es ist von den herrlichsten und nützlichsten Dingen zu viel da, und Millionen und Unmillionen Menschen, die froh wären, wenn von diesem Ueberfluß für sie nur einige Profanen abfielen, leiden furchtbare Not, sie können nicht bezahlen, was an anderer Stelle der Welt als unvermeidbar für den regelrechten Verbrauch vernichtet wird. Hier trinkt man Muckefuch, dort wird Kaffee ins Feuer geschaufelt. Kaffee aber ist der Hauptausfuhrartikel Brasiliens, jedoch dort zu Lande wegen

der Undenklichkeit dieses wichtigen Exportproduktes nicht nur ebenso eine wirtschaftliche Depression herrscht wie etwa in Deutschland, sondern daß Brasilien auch den Anleiheverpflichtungen nicht nachkommen kann, die es in New York und London eingegangen ist. Ueberall stockt es im weltwirtschaftlichen Güterverteilungsprozeß. Ware, Schiffe, Eisenbahnen, Kraftfahrwerke, Konsumenten, alles ist in Hülle und Fülle da. Nur das Gold, das internationale Zahlungsmittel, liegt an zwei Stellen der Welt fest, in biden Barren hoch aufgetürmt in fernen Werken, seiner wirtschaftlichen Funktion entzogen. Und dieser Mifstand währt nun schon Jahr und Tag. Jedes Kind weiß allmählich, daß Frankreich der Angelpunkt dieser Schwierigkeiten ist. Schleppte die Welt nicht noch die allzu frische Erinnerung an die furchtbaren Jahre des Weltkrieges mit sich, es wäre sicher schon aus dieser Weltwirtschaftskrise ein neuer Krieg entstanden. Selbstverständlich ist es ein Segen, daß die

Gegenwart den Weltkrieg und seine Schrecken noch nicht vergessen hat, aber wann wird endlich die Vernunft, die noch zuläßt, daß noch wie vor Kriegswaffen in ungeheurer Menge geschmiedet werden, aber immerhin doch den Krieg zu vermeiden sucht, den Sieg über die politische Verböhrtheit davon tragen, die die Wirtschaft in Fesseln hält? Am Anfang von 1932 wird die Konferenz von Lausanne stehen, von der vieles, ja nahezu alles in dieser Hinsicht abhängt. Um uns raucht jetzt noch in grellen Disharmonien die Duvettüre zu dieser Zusammenkunft der Staatsmänner. Was sie ergeben wird, weiß man noch nicht. Aber das eine weiß man, daß die Arbeitslosigkeit kein Ende finden wird, daß weiter Getreide, Baumwolle, und Kaffee-Ernten sinnlos vernichtet werden müssen, wenn diese Konferenz nicht endlich den reparationspolitischen Schlufstrich unter die wahnsinnige Kriegsbuchung legen wird, von der alles Uebel herkommt.

Italien fordert einen Willensakt Gesamteuropas.

Eine Ansprache Mussolinis an Amerika.

× Rom, 14. Jan.

Der Mailänder „Popolo d'Italia“ veröffentlicht heute einen Artikel unter der Ueberschrift: „Vor der vollendeten Aufgabe der deutschen Zahlungsunfähigkeit. — Eine Ansprache an Amerika.“ Auch dieser Artikel dürfte aus der Feder Mussolinis stammen. Der Artikel geht davon aus, daß

Amerika der einzige Staat sei, der niemandem etwas schulde, dafür aber Gläubiger aller sei. Diese Tatsache verleihe das Problem.

Alle seien sich dessen bewußt, daß es früher oder später zur Streichung der deutschen Reparationen kommen müsse. Die deutsche Regierung habe amifich durch ihre Botfchafter mitgeteilt, daß Deutschland nicht mehr zahlen könne, weder heute noch morgen noch je. Das sei

die vollendete Tatsache und als solche unüberwindlich, weil man nicht annehmen könne, daß Deutschland nicht alle Folgen seines Schrittes vorausbedacht habe.

England teile nun mit, daß es keine radikalen Lösungen wünsche. Frankreich finde in der noch unbestimmten Haltung der Vereinigten Staaten einen Grund zur Unnachgiebigkeit. Der Schlufel liege aber allein in den Händen der Vereinigten Staaten. Was sei zu tun? Sollte man Gewaltmaßnahmen ergreifen, um Deutschland zur Zahlung zu zwingen? Mit welchem Ergebnis?

Die Zeit der Ruhebefehle sei vorüber.

Eine derartige Maßnahme, an der sich in irgendeiner Form zu beteiligen Staaten ablehnen werde, sei undenkbar. Was würde aus Locarno werden und was das Schicksal des Völkervertrages sein? Der einzige Ausweg sei, daß

man zwischen den europäischen Staaten mit der Schuldentilgung beginne und dann Amerika eine gemeinsame Front der europäischen Schuldner zeige.

Glaubt Ihr, daß die Vereinigten Staaten den Mut hätten, die weiteren Zahlungen ihrer Kredite von den europäischen Staaten zu fordern, die Deutschland eine solche Konzession gemacht hätten? Glaubt Ihr, daß die Vereinigten Staaten Europa zwingen würden, den vererblichen Kreislauf, den die Lausanner Konferenz jetzt endgültig brechen soll, wieder neu zu fassen? Gegenüber einem Willensakt ganz Europas, das durch den gegenseitigen Erlaß der Schulden beweisen würde, daß es

die Unterscheidung zwischen Siegern und Besiegten überwinden

habe, würden die Vereinigten Staaten nicht den Mut haben, darauf zu bestehen. Diese Auffassung wird in dem Artikel des „Popolo d'Italia“ jedoch in moralischer, politischer und wirtschaftlicher Hinsicht begründet. In diesem Zusammenhang wird auch der gütigen Wirkung gedacht, die das Hoover-Moratorium anfangs gehabt habe, bis die Folgen der Genesung ausblieben.

„unter den großen Wasserstrahlen der Prozedur, die die französischen Juristen, die die Finanzberater des Staates nun einmal sind, vornehmen.“

Wenn also schon das einjährige Hoover-Moratorium die Welt habe wieder beleben können, so könne man an einer Genesung nicht zweifeln, wenn erst das große Hindernis fortgeräumt sei, das alle Völker augenblicklich in seinem Bann halte. Aber der erste Schritt müsse in Europa geschehen.

Man könne nicht verlangen, daß die Vereinigten Staaten die Initiative ergreifen. Europa müsse die Vereinigten Staaten vor eine vollendete Tatsache stellen, ebenso wie die europäischen Gläubiger Deutschlands die vollendete Tatsache seiner Zahlungsunfähigkeit annehmen müßten.

Die große Glode der Wirtschaft, so spricht der Artikel, klinge mit ihren hämmern den Schlägen zwischen beiden Ufern des Atlantik.

Der Eindruck in Berlin.

× Berlin, 14. Januar.

Die neuesten Ausführungen des „Popolo d'Italia“ haben in Berlin größtes Interesse erregt. Es wird darauf hingewiesen, daß das bekannte Interview des deutschen Reichsfanzlers den deutschen Standpunkt zu den italienischen Vorfchlägen bereits ausreichend dargelegt habe. Es liege dagegen nicht richtig, im Zusammenhang mit der Veröffentlichung des „Popolo d'Italia“ von einer europäischen Front gegen Amerika zu sprechen, wie das ein Berliner Mittagsblatt getan habe. Das italienische Blatt vertrete den alten amerikanischen Standpunkt, daß erst Europa zu einer Einigung gelangen müsse.

Einig hinter Brünning!

+ Berlin, 14. Januar.

Der Deutsche Industrie- und Handelsrat trat am 13. und 14. Januar 1932 zu einer Sitzung seines Hauptausfchusses unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Grimm-Breslau zusammen. Der Präsident führte in seiner Eröffnungsrede aus: Keine deutsche Regierung wird jemals in der Lage sein, mit innenpolitischen Maßnahmen das Problem zu meistern, wenn es nicht gelingt, die Hauptursache äußerer wirtschaftlicher Misse zu beseitigen. Die politischen Zahlungen sind es, die Deutschland die Erfüllung seiner privatrechtlichen Verpflichtungen unmöglich machen. Ohne endgültige Aufhebung der politischen Verschuldung Deutschlands gibt es keine Wiederherstellung seiner Kreditfähigkeit und keinen Wiederaufstieg seiner Wirtschaft. Wir wissen

dem Herrn Reichsfanzler Dank

dafür, daß er dies mit aller Klarheit und Eindeutigkeit ausgesprochen hat und vertrauen darauf, daß er in diesem Sinne handeln wird. Ich glaube, der Herr Reichsfanzler kann die Ueberzeugung mit nach Lausanne nehmen, daß

das gesamte deutsche Volk — in dieser Frage einmal einig — jedes weitere Kompromiß, für das es keine reale Möglichkeit mehr gibt, ablehnt.

Das dritte Kabinett Laval.

Nur geringe Veränderungen.

× Paris, 14. Januar.

Ministerpräsident Laval hat am Mittwoch sein neues Kabinett gebildet und es sofort dem Staatspräsidenten im Elysee vorgestellt. Das neue Kabinett weist nur wenige Veränderungen auf. Briand ist endgültig ausgeschieden, und Ministerpräsident Laval hat seinen Platz am Quai d'Orsay übernommen. Das Innenministerium ist in die Hände des bisherigen Unterstaatssekretärs Ga-thala übergegangen, während Tardieu sich noch dazu entschlossen hat, das Kriegsministerium zu übernehmen. An seine Stelle im Landwirtschaftsministerium tritt der bisherige Unterstaatssekretär im gleichen Ministerium, Foulb. Die Unterstaatssekretariate für Inneres und Landwirtschaft sind aufgehoben worden. Alle übrigen Ministerien und Unterstaatssekretariate haben die gleiche Besetzung beibehalten.

Beim Verlassen des Elysees erklärte Laval, daß er im Laufe des Abends Gelegenheit gehabt habe, noch einmal mit dem bisherigen Außenminister Briand Rücksprache zu nehmen und daß er ihn gebeten habe, der Regierung auch weiterhin mit seiner Autorität und Erfahrung in einer form zur Seite zu stehen, die er als die geeignetste erachte. Er werde im Laufe des Donnerstags seine Vorfchläge fortsetzen.

Die Zusammenlegung des neuen Kabinetts Laval hat nicht übersehen, daß man bereits seit einigen Tagen wußte, daß der Quai d'Orsay an den Ministerpräsidenten selbst und das Kriegsministerium an seinen treuen Berater Tardieu übergehen würden. Die Vintopresse und besonders der „Populaire“ greifen Laval weiter heftig an und werfen ihm vor, den Außenminister regelrecht gegen seinen Willen ausgedootet zu haben. Das, was man von Katholiken der Rechte und dem fälschlichen Gesundheitszustand gesagt habe, sei nur ein Wank, denn Briand habe sich selbst so wohl gefühlt wie gerade in den letzten Tagen der Reise. Der „Petit Parisien“ betont, daß Laval in den Mittwochs-Abendstunden Painlevé, Barthou und Paul-Boncour ein Portefeuille angeboten habe, was aber abgelehnt worden sei. Die Außenpolitik Brasiliens, so betont das „Journal“, werde in ihren großen Zügen auch von Laval fortgesetzt werden. Das „Echo de Paris“ erklärt, daß der Rücktritt Brasiliens zufällig mit dem Augenblick zusammenfalle, in dem Deutschland trotz der vielen Opfer, die Briand gebracht habe, die Verträge für null und nichtig erkläre und seine einmal gegebene Unterfchift nicht mehr anerkenne.

Bedingte Unterstützung durch die Radikalsozialisten.

× Paris, 14. Januar.

In der „Ere Nouvelle“ warnt der ehemalige Ministerpräsident und Führer der Radikalsozialistischen Partei, Fozot, diejenigen vor a bezweifelbaren Erwartungen, die in seiner am Dienstag im Beifien des Ministerpräsidenten Laval abgegebenen Erklärung ein Versprechen sehen wollen, daß die radikalsozialistische Fraktion von jetzt ab die Regierung unterstützen werde. Er habe dem Ministerpräsidenten lediglich gesagt, daß er und seine Partei immer da seien, wenn es sich um das nationale Interesse Frankreichs handele. Das Artikel darüber, wann dieser Fall eintrete, müsse jedoch

Vertrauenserklärung für Briand.

× Paris, 14. Januar.

Ministerpräsident Laval fattede heute abend Briand einen Besuch ab. In der Umgebung Brasiliens versichert man, daß dieser sich nicht bereitfinden lassen werde, im neuen Kabinett Laval einen Posten als Staatsminister ohne Portefeuille zu übernehmen. — Briand empfing ferner den englischen Botschafter in Paris, Lord Torrell, und den radikalen Abgeordneten Herriot. Mitglieder der diplomatischen Kreise haben Briand ihr Bedauern wegen seiner Amtsniederlegung ausgesprochen. Die radikale Kammerfraktion hat heute vormittag eine Sitzung abgehalten und eine Entfchließung gefaßt, in der Briand das Vertrauen der Radikalen Partei und ihre Verbundenheit mit der Friedens- und Annäherungspolitik der Völkler, die er immer vertreten habe, zum Ausdruck gebracht wird.

Frankreichs Schuldenzahlungen an Amerika.

× Paris, 14. Januar.

In der französischen Kammer ist eine Anfrage an den Außenminister eingegangen, ob es nach den Erklärungen Brünnings notwendig sei, den Vereinigten Staaten mitzuteilen, daß Frankreich seinen Centime zahlen könne, solange Deutschland seine Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllt. Der Finanzminister wird in einer Anfrage aufgefordert, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, damit die Bank von Frankreich solchen Staaten seine neuen Kredite bewilligt, die es wegen der Welt in Gefahr zu legen, daß sie ihre freiwillig übernommenen Verpflichtungen nicht erfüllen werden.

Die deutschen „Geheimrüstungen“.

× Paris, 14. Januar.

Der Auswärtige Ausfchuh der Kammer nahm am Mittwoch einen ausführlichen Bericht des Abgeordneten der unabhängigen Linken, Guernut, über die angeblichen Geheimrüstungen Deutschlands entgegen. Der Ausfchuh beschloß, General Bourgeois und Senator Eccard, der auch Mitglied des Auswärtigen Ausfchusses ist, zu bitten, gleichfalls im Kammerausfchuh über die Geheimrüstungen Deutschlands zu berichten. Ferner wurde ein Bericht Guernuts über die Auslegung des Artikels 231 des Versailler Vertrages entgegengenommen. In diesem Artikel mußte Deutschland anerkennen, daß Deutschland und seine Verbündeten als Urheber für alle Verluste und Schäden verantwortlich sind, die die alliierten und assoziierten Regierungen und ihre Staatsangehörigen infolge des ihnen durch den „ungeliff“ Deutschlands und seiner Verbündeten aufgenutzten Krieges erlitten haben.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme sowie für die schönen Kranzspenden anlässlich des Hinscheidens meines innigstgeliebten Mannes und unseres guten Vaters sagen wir allen Bekannten, besonders dem Werkmeisterverband, dem Rheinländerbund, sowie der Firma Wolterink u. Co., deren Angestellten u. Arbeitern und der Nachbarschaft unseren tiefgefühlten Dank. (263)

Frau W. Theißen
u. Kinder.



Kriegerverein Barlo-Stenern

Am Sonntag, dem 17. d. Mts.,
nachmittags 4 Uhr,

Berammlung

im Vereinslokal. Empfang der fälligen und rückständigen Beiträge.
Die Tagesordnung wird in der Berammlung bekanntgegeben. Es ladet ein
der Vorstand.

Hill

Lebensmittel

Margarine	Pfd. 28 Pfg.
Helles Salatöl	" 28 "
Backöl	" 39 "
Hies. Bauchspeck	Pfd. 85 "
Speck, fett	" 52 "
Schweineschmalz	" 54 "

Holl. Käse, 40%	Pfd. 65 Pfg.
Edamer Käse, 40%	" 65 "
Emmentaler Käse	" 32 "
Schweizer Käse	" 55 "
Limb. Käse in Stan.	" 45 "
Westf. Plackwurst	" 48 "
Gekochter Schinken	" 25 "
Blut- u. Leberwurst	" 30 "

Fst. Süßrahmbutter	Pfd. 148 Pfg.
--------------------	---------------

Kaffee	1/2 Pfd. 45 Pfg.
--------	------------------

Heringe	12 Stück 35 Pfg.
Sauerkraut	Pfd. 6 "
Weiße Bohnen	" 13 "
Braune Bohnen	" 18 "
Linzen	" 15 "

Apfelsinen	10 Stück 35 "
Bananen, Äpfel, Blumenkohl,	Rotkohl billig.

Markenartikel billiger!

5% Rabatt 5%

Großes Ladenlokal,
nebst dahinter liegenden Räumen, zu
Wohnzwecken benutzbar, sowie eine

4 Zimmerwohnung

billig zu vermieten.
Offerten erbeten unter Nr. 267 an die Ge-
schäftsstelle dieses Bl.

Kath. Gesellenverein Bocholt

Sonntag, den 17. Januar, abends 8 Uhr
I. Aufführung für Mitglieder, Ehrenmitglieder u. Angehörige
„Jans Schnorkebühl“
oder „Handwerk heraus“ (258)
Plattdeutsche Posse mit Gesang und Tanz in 4 Aufzügen.
Eintritt 40 Pfg.



Turnverein Rhede 1925 e. V. D. T.

Am Sonntag, dem 17. Januar, nachmittags 4 1/2 Uhr,
im Saale des Herrn Wilh. Hengstmann

Feder des 7. Stiftungsfestes

verbunden mit großem Schauturnen am Reck,
Barren und Pferd. Allgemeine Freiübungen, Gym-
nastik-Übungen aus der Körperschule, Auftreten
der Schüler. Abends 7 1/2 Uhr

Tanzkränzchen

Die Musik wird ausgeführt vom Instrumentalverein
Rhede
Es ladet freundl. ein DER VORSTAND.

Husten Ihre Kinder?

Geben Sie ihnen **Opfermanns**
Kinder-Hustensaft, der sofort bei
Husten, Heiserkeit, Katarrh, Linderung
verschafft und bei Keuchhusten Hervor-
ragendes leistet.

Flasche -90, u. 1.50 M.

Drogerie Maas, (264b)
Osterstr. 25. Ruf 3328

+ Gallensteine! +
besitzt schmerzlos in 24 Stunden
einmalig einwirkend
„Gallensteinzerstörer“
gesetzl. geschützt D. R. 72. 77453
In u. Ausland vielumfänglich erprobt.
G. Teichmann, Moers a. Rh., 2. (271b)
Sprechstunden tägl. von 9-12 und 3-5 Uhr.

Ihr Haar

erhalten Sie sich
schön und voll bei
tägl. Gebrauch des
echten Brennesselhaarwassers
nach Hofapotheker Schaefer, Hannoverall.
Schuppen und Kopfschmerzen verschwinden. Fein
parfümiert. Flaschen mitbringen. 1/2 Ltr. 0.65
1/4 Ltr. 1.25. (265b)

Nur erhältlich: **DROGERIE MAAS,**
Osterstr. 22. Fernruf 3328.

Am 11. 1. 1932 ist bei der Firma **Kohme-**
erei Bocholt G. m. b. H. Bocholt
(B 37) eingetragen: Die Liquidation ist beendet.
Die Firma ist erloschen. (271b)

Preuß. Amtsgericht Bocholt.

Seemuschein

eingetroffen. (275b)

E. Bettger & Co.

Markt 6. Telef. 3208.

Gut möbl.

Zimmer

mit oder ohne Pen-
sion, von 1. bis 100
loftort gesucht. (6)

Offerten erbeten unt.
Nr. 66 an die Ge-
schäftsstelle des Bl.

Der Storch ist da!

Verbandstoffe, Verbandstoffe,

Gummi-Bettstoff

Meter von 2.95 an.

Kinderschwämme, Lullkissen.

Sämtliche Artikel für die Krankenpflege.

Drogerie Feldmann,

Neustraße 13. Ruf 2241.

Sturm

auf die einzelnen Abteilungen,

das ist der Erfolg unseres großen

Inventur-Ausverkaufs

„Massloses Staunen über die niedrigen Preise.“

„Helle Begeisterung über die brauchbare Ware.“

Meine Herren, eine
Gelegenheit für Sie!

Winter-Ülster

im Preise bis 50% ermäßigt

von 750 an

Herrenhosen

Zwirn und Buxkin

von 65 an

Herr.-Oberhemden

in weiß und farbig

von 165 an

Knabenmäntel

gute Qualität

von 295 an

Herren-

Frotté-Hosen

2,45 1,95

Auch für Sie
meine Damen

Ist reichlich gesorgt.

Damen-

Mäntel und Kleider

sind stark im Preise ermäßigt.

Kindermäntel

in englisch gemustert und Velour

von 295 an

Damenjackchen

mit und ohne Arm

95 75 45

Damenschlupfer

erstkl. Qualität, bes. preiswert

1,45 95 75 68 58

Unsere Kleiderstoff-
Abteilung leistet ebenfalls

überragendes.

Futterseliden

Ein Posten

In allen Farben Mtr. 98

Schlafdecken

in hervorragenden Dessins, voll-

groß, keine Abfallgarne

4.90 3.90 3.45 2.45

Einzel-Steppdecken

Halbwoll-, Woll- und Krauswoll-

füllung

9.50 7.50 5.90

Pottmeyer
BOCHOLT-MARKT

Spannung, Sensation, Abenteuer
beherrschten Samstag und Sonntag (nur 2 Tage) das
Programm des

APOLLO-THEATERS

An erster Stelle rangiert der bei allen beliebte und bekannte
Sensationsdarsteller **Harry Piel** in

2708

Die Mitternachts

Taxe

HARRY PIEL ist beim Publikum schon zu einem feststehenden
Begriff geworden, denn jeder weiß, ein Harry Piel-Film hält immer
was er verspricht: Tempo, Spannung, Sensation u. Abenteuer.

Als zweiter Film den ungeheuer fesselnden Kriminalroman
DER 13. GESCHWORENE

Ein geschickt gemachtes Kriminaldrama, das Tempo u. Steige-
rung und starke Spannung hat, die das Publikum bis zur Atem-
losigkeit fesselt und bis zum letzten Bilde anhält.

Außerdem ein zweiköpfiges Lustspiel und ein Lehrfilm.

Wohnhaus
7 Räume m. Keller,
Wohlfühle u. Hof-
raum, am Neutor
gelegen, günstig zu
verpachten. (265b)

Offerten an Schließ-
fach 142 erbeten.

Ladenlokal

für Pap. u. Mode-
waren per bald zu
mieten gesucht. (249)

Erlaubt unter Nr. 2
38 an die Geschäfts-
stelle des „Patriot“,
Bipfstadt, erbeten.

Zimmer

im Mittelpunkt der
Stadt, mit voller
Pension sofort zu ver-
mieten.

Näheres in der Ge-
schäftsstelle des Bl.

Gegen (246)

35 M. Wohnlohn

werden für den Bezirk

Bocholt i. W. ehtliche

Reute gesucht. Kurze

Probe. A. Hellmann,

Bocholt C. 1. 609

MarktstraÙe 16.

Vor Vergebung von

WERBE- DRUCKSACHEN

Katalogen, Broschüren

Geschäftsberichten

und Preislisten

fragen Sie bitte bei

J. & A. Temming, Bocholt

RealschulstraÙe Nr. 14 :: Telephon Nummer 3054

an!

Wir bieten Ihnen Vorteile!

Das tolle Lachschlager-Programm

im Capitol-Theater, Bocholt

(7 Tage) von Freitag, 15. Jan. bis Donnerstag, 21. Jan. einschl. (7 Tage)

muß jeder gesehen haben!

Ein neuer Film zum Tränen lachen mit den beiden
lustigen Vagabunden



Pat u. Patachon als Kunstschatzen

Diese beiden urkomischen Helden als Artisten auf der Variete-
bühne, da bleibt kein Auge trocken, da gibt es Lachsalve auf
Lachsalve vom ersten bis zum letzten Bild.



Schneider Wibbel.

In dieser amüsanten Volkakomödie mit **Paul Hensels** in der
Titelrolle, gedeiht ein echter bodenständiger wärsiger Humor,
der zugleich harmlos und schlagkräftig ist und ausklingt in einer
endlosen Kette herzlichsten Lachens.

Aus der Besetzung: **Wolfgang Ziser, Theo Grundy,**
Ferdinand Nord, Hugo Fischer Köppe u. a. m.

Im Beiprogramm:

Lustspiel und Lehrfilm.

Geöffnet: Wochentage von 5 Uhr und Sonntags von 2 Uhr an — Jugendliche haben in der ersten
Nachmittags-Vorstellung Zutritt.

Aus Westdeutschland.

Verluchter Raubüberfall auf eine Konsumfiliale.

Ham, 14. Januar.

Gestern gegen 18.50 Uhr drangen zwei Männer mit vorgehaltener Schusswaffe und mit schwarzen bis zur Brust reichenden Gesichtsmasken versehen, in die in der Dortmundstraße 367 gelegene Konsumfiliale Dortmund-Hamm ein und forderten von den anwesenden zwei Verkäuferinnen die Herausgabe des Geldes. Einer der Täter ging hinter die Theke und durchsuchte die Schubladen, während der andere mit vorgehaltener Schusswaffe die Verkäuferinnen in Schach hielt. Die Verkäuferinnen riefen aber laut um Hilfe, worauf die Täter ihr Vorhaben aufgaben und über die Gelder nach Westum-Wiescherhöfen entkamen.

Festnahme einer Einbrecher- und Terrorbande.

O Essen, 14. Januar.

Die Polizei nahm 13 Personen fest, die in dem dringenden Verdacht stehen, über 30 Einbrüche und Plünderungen in Konsumkästen unserer Stadt, die sich im Oktober v. J. ereigneten, begangen zu haben. Die Anführer der Bande sind zwei Kommunisten. Es scheint, daß die Verhafteten auch die Terrorakte in den Vorstädten Konsumkästen im Oktober v. J. verübt haben. Obwohl die Bandenführer ihren Zeuten im Falle des Verrates mit Erschießung drohten, gelingt es allmählich doch, Licht in die Angelegenheit zu bringen.

Diebstahlsbande.

Oberhausen, 14. Januar.

Gestern abend gegen 7 Uhr stieß an der Schleife 8 am Kanal in Oberhausen-Dellwig der 22jährige Arbeiter Arthur Schwebel durch zwei Schiffe die 17 Jahre alte Lotte Gähler. Nachdem Schwebel das Mädchen niedergeschlagen hatte, brachte er sich selbst einen Brustschuß bei. In schwerem Zustand wurde er ins Krankenhaus gebracht, wo er lebensgefährlich darniederliegt. Die polizeilichen Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Diebstahlsbande festgenommen.

Oberhausen, 14. Januar.

Unter dem dringenden Verdacht, in letzter Zeit Einbruchsdiebstähle in Lebensmittelgeschäften und Diebstähle aus parkenden Liefer- und Personenkraftwagen ausgeführt zu haben, wurden drei Personen festgenommen. Die Ermittlungen der Polizei sind noch nicht abgeschlossen. — Die Gladbacher Kriminalpolizei nahm ebenfalls fünf junge Burschen im Alter von 18 bis 20 Jahren fest, die für sieben Einbrüche in Trinkhallen und Zigarrengeheimnissen in Frage kommen. Die Burschen stammen aus Bottrop-Bon.

Eröffnung der höheren Lehranstalt für textile Färbekunst.

Krefeld, 14. Januar.

Am Dienstag vormittag fand im engsten Kreise die Eröffnung der höheren Lehranstalt für textile Färbekunst in Anwesenheit des Kuratoriums und des Lehrkörpers der Hochschule in den Räumen der Hochschule statt. Beigeordneter Dr. Helm führte Herrn Jiten als hundertjährigen Leiter der Färbekunst ein. Die Schule wird in den nächsten Tagen in Abendkursen ihre Tätigkeit aufnehmen.

Der älteste Kriegsfreiwillige des Weltkrieges gestorben.

Wesselinghofen (Bezirk Düsseldorf), 14. Januar.

In Wesselinghofen starb der 88 Jahre alte Gustav Kottmann. Der Verstorbenen war der älteste Kriegsfreiwillige des Weltkrieges. Er trat bei Beginn des Weltkrieges als 71jähriger Kriegsfreiwilliger wieder in den Heeresdienst, nachdem er bereits die Feldzüge von 1866 und 1870/71 mitgemacht hatte. Mit einer Kompanie des Landwehrinfanterieregiments Nr. 39, die sein Sohn als Leutnant führte, zog er in den Weltkrieg. Er fand lange Zeit seinem Wunsch gemäß in vorrückender Front. Nach der Einnahme von Antwerpen wurde dem „alten Korporal“ von Generalfeldmarschall von der Goltz das Eiserne Kreuz überreicht. Er war zweifach Träger des Eisernen Kreuzes. In dem offenen Hofraum befindet sich kein noch vermischtes sieben Mann. Rundherum ist die Sirede zu Bruch gegangen. Ueberall verstreuen große Gesteinsmassen den Weg. Auch hat man keine Klarheit, wo sich die Verwundeten befinden, da das Unglück die Bergleute an den verbleibenden Arbeitsplätzen überraschte. Daß sie sich nach dem Streikens eintrumpfen haben, ist nach den bisherigen Feststellungen nicht anzunehmen. Die Rettungsarbeiten müssen jetzt daher nach den verschiedenen Richtungen vor sich gehen.

Vom rasenden Auto getötet.

Ahn, 14. Januar.

In später Nachtstunden sind in Vechenich zwei Personen von einem Kraftwagen überfahren und schwer verletzt worden. Einer der Passanten kam kurz nach dem Unfall, die Verletzungen der zweiten Person sind lebensgefährlich. Der Führer des Kraftwagens hat sich nicht um den Vorfall gekümmert und ist in eiligem Tempo weitergefahren. Die Ermittlungen nach dem Schuldigen schweben noch.

Eintende Jagdpresse auch in der Eifel.

Wdenau, 14. Januar.

Ein starkes Sinken der Jagdpapierpreise macht sich in der letzten Zeit in den Eifeljagden bemerkbar. So ergab die Veranschlagung einer Jagd bei Wdenau, die bisher 910 Mark kostete, einen Jagdpapierpreis von 450 Mark. Für die ärmeren Eifelgemeinden bedeutet diese Senkung einen schweren Verlust.

Auffsehen erregende Wendung im Jagd-Prozess.

Frankfurt am Main, 14. Januar.

Am Donnerstag wurde im Jagd-Prozess den Beweisanträgen des Verteidigers Sauerbrey, Rechtsanwalt Dr. Fürtz, stattgegeben, durch die nachgewiesen werden soll, daß die Schuld am Zusammenbruch der Jagd bei dem größten deutschen Versicherungskonzern, der Allianz, gelegen habe. Schon im Herbst 1928 sei von der Allianz versucht worden, sich dem Jagd-Konzern anzugliedern. Dieser Versuch sei ebenso wie ein späterer, bei dem auch der frühere thüringische Staatsbankpräsident und jetzige Frankfurter sozialdemokratische Stadtverordnete mitwirkte, gescheitert. Darauf hatte sich die Allianz an Direktor Bodenseimer gewandt, der die Einleitung eines Prüfungsausschusses angeregt habe. Obwohl der Ausschuß zur Vertraulichkeit verpflichtet gewesen sei, habe er jedoch alles Ungünstige weiterverbreitet und so alle Sanierungspläne vernichtet. Am heutigen Donnerstag wurde dem Beweisantrag Dr. Fürtz stattgegeben. Durch diese Wendung wird die Jagdbauer wahrscheinlich verurteilt werden.

Vermischte Nachrichten.

Schwere Strafen in einem Falschmünzprozeß.

(Berlin, 14. Jan. Das Schöffengericht verurteilte heute in dem Falschmünzprozeß Pflücker und Genossen, die sich mit der Fälschung von Postkreditbriefen, 100 RM-Scheinen und 100 Klein-Noten befahigten, den Geldstrafen wegen vollendeten und versuchten Münzverbrechens zu 6 Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Der Reisende Pflücker wurde wegen Beihilfe und Urkundenfälschung zu 1 Jahr drei Tagen Gefängnis, dessen Ehefrau zu drei Monaten Gefängnis und der Schneider Schwanmer zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Die übrigen Angeklagten wurden mangels Beweisen freigesprochen.

Großfeuer in einem mecklenburgischen Dorf.

(Schoenberg, 14. Jan. In dem Orte Pallingen brach gestern nachmittag ein Großfeuer aus, das in kürzester Frist sieben Wohn- und Wirtschaftsgebäude vernichtete. Große Mengen an Heu und Korn sowie zahlreiche landwirtschaftliche Maschinen fielen den Flammen zum Opfer. Das Vieh wurde gerettet.

Reichsgericht verurteilt die Revision im Thierwundenfalschprozeß.

(Leipzig, 14. Jan. Der 2. Strafsenat des Reichsgerichts verurteilte heute nach mehrfähriger Verhandlung entsprechend dem Antrag des Staatsanwalts die Revision im Thierwundenfalschprozeß. Damit sind die vom Landgericht in Berlin mit Urteil vom 21. Juli v. J. gegen vier der Angeklagten verhängten Strafen rechtskräftig geworden. Sie lauteten gegen den Kaufmann Schmalow 6 Monate Gefängnis wegen versuchten Münzverbrechens und fortgesetzter Urkundenfälschung auf insgesamt 2 Jahre 10 Monate Gefängnis, gegen den Privatsekretär Basilius Sadathier 6 Monate Gefängnis wegen Münzverbrechens und Betruges auf 2 Jahre Gefängnis, sowie gegen den Elektriker Georg Sell auf 6 Monate Gefängnis und den Kaufmann Wilhelm Schmitz auf 3 Monate Gefängnis wegen gemeinschaftlichen Betruges in einem Falle auf 300 bzw. 1500 Mark Geldstrafe.

Unheimlicher Gast in einer Bananentüte.

(Münster, 14. Jan. Beim Öffnen einer Bananentüte in einer kleinen Süßfruchthandlung trock zwischen den Fruchtstücken eine 1 m lange Schlange hervortreten. Das Tier hatte den Transport gut überstanden. Dem Verkäufer nach soll es sich um eine Cobra handeln.

Bauernfuhrwerk vom Eisenbahnzug erfasst.

(Warshaw, 14. Jan. Wie aus Warschau gemeldet wird, wurde in der Nähe der Eisenbahnstation Wda ein Bauernfuhrwerk von einem Personenzug erfasst und völlig zertrümmert. Die drei Insassen waren auf der Stelle tot. Es wird angenommen, daß die Bauern betrunken gewesen sind.

Begründung des Urteils gegen die Gefangenen von Breslau.

(Warschau, 14. Jan. Die polnische Presse veröffentlicht heute die Begründung des Urteils gegen die Gefangenen von Breslau. Danach hat es das Gericht als erwiesen angesehen, daß die Mitglieder der Jendrolinken die Regierung mit illegalen Mitteln hätten kürzen wollen. Es wird ihnen ferner zur Last gelegt, Untergrabung des Ansehens der Behörden durch tendenziöse Kritik, Beschuldigungen und Bekämpfung der höchsten Staatsgewalt und Aufhebung der Bevölkerung.

20 Grad Wärme in Newyork.

(Newyork, 14. Jan. An der Nordküste der Vereinigten Staaten und im Innern des Staates Ohio herrscht eine für diese Jahreszeit ungewöhnliche Wärme. Am Mittwoch wurden in Newyork 20 Grad Celsius verzeichnet. In Ohio blühen an verschiedenen Stellen die Rosen.

Großes Diamantenfeld im ehemaligen Deutsch-Ostafrika entdeckt.

(Dar es Salaam, 14. Jan. Wie dem Mineralkommissar gemeldet wurde, ist ein Diamantenorkommen entdeckt worden, das angeblich das größte in Afrika sein soll.

Das 7. Dortmunder Sechstagerrennen.

Sieger: Pijnenburg-van Kempen.

Die Schlusswertung:

1. Spurt: Malsborn, Rieger, Pijnenburg, Hürtgen.
2. Spurt: Dillberg, Manthey, Wambst, Malsborn.
3. Spurt: Dillberg, van Kempen, Manthey, Hürtgen.
4. Spurt: van Kempen, Pijnenburg, Dillberg, Schent.
5. Spurt: van Kempen, Rieger, Charlier, Pijnenburg.
6. Spurt: Dillberg, van Kempen, Deneef, Kormsmeier.
7. Spurt: Pijnenburg, Charlier, Manthey, Rieger.
8. Spurt: van Kempen, Dillberg, Deneef, Kausch.
9. Spurt: Pijnenburg, Koppel, Manthey, Schent.
10. Spurt: Pijnenburg, Rieger, Kausch, Rieger.
11. Spurt: van Kempen, Dillberg, Hürtgen, Kormsmeier.
12. Spurt: Deneef, Pijnenburg, Brocardo, Tieg.
13. Spurt: van Kempen, Rieger, Charlier, Manthey.
14. Spurt: Pijnenburg, Tieg, Dillberg, Deneef.
15. Spurt: van Kempen, Rieger, Manthey, Charlier.
16. Spurt: Dillberg, Hürtgen, Schent, Pijnenburg.
17. Spurt: van Kempen, Charlier, Hürtgen, Kormsmeier.
18. Spurt: van Kempen, Pijnenburg, Hürtgen, Kormsmeier.
19. Spurt: van Kempen, Tieg, Deneef, Kausch.
20. Spurt: van Kempen, Tieg, Deneef, Kausch.

Endergebnis:

1. van Kempen-Pijnenburg 458 Pkt.
2. Kausch-Hürtgen 278 Pkt.
3. Charlier-Deneef 164 Pkt.
4. Kroll-Malsborn 126 Pkt.
5. Dillberg-Tieg 155 Pkt.
6. Wambst-Brocardo 58 Pkt.
7. Rieger-Schent 134 Pkt.
8. Manthey-Dillberg 267 Pkt.
9. Pijnenburg-Meyer 154 Pkt.
10. Koppel-Kormsmeier 158 Pkt.

Zurückgelegt: 3539,400 Kilometer.

Die Ereignisse des Sonntags.

Im Fußball herrscht nach wie vor Hochbetrieb. In zahlreichen Verbänden werden noch Meisterschafts- und Pokalspiele ausgetragen, während man im Süden bereits vor wichtigen Endkämpfen der Gruppenmeisterei und Zweiten steht. Das Ereignis des Tages dürfte die Begegnung in Jabo zwischen 1. FC Nürnberg und Sp. Vgg. Jülich sein. Sonst ist noch die Begegnung zwischen dem Dresdener SC. und einer Budapest Auswählfest erwähnenswert.

Bei den Schwimmern ist das Programm ebenfalls mäßig. Im Westen interessiert vor allem der Klubkampf zwischen SV. Poseidon Köln und Westfalen Dortmund in der Domstadt. In Süddeutschland steht man dem Spring-Klubkampf zwischen 1. USC. Stuttgart und WSC. München in Stuttgart mit größter Aufmerksamkeit entgegen. Mit einem Olympia-Turnier wartet der DSB. in der Wilmsdorfer Militärturnhalle auf, für den Meister Riebschläger und Julius Stern als früherer auserwählter wurden.

Der Rad-Sport kommt wieder auf allen bekannten europäischen Bahnen zur Geltung, wenn auch das größte wintertägige Ereignis, das 7. Dortmunder Sechstagerrennen beendet ist. Am Samstag abend schon wickelt die Kölner Rheinlandhalle ein Mannschafstrennen „Rein deutsche Meilen“ ab, das durch ein Mannschafstrennen zwischen Dillberg-Stieffes und Pijnenburg-Strapenning umrahmt wird. Von Samstag auf Sonntag wickelt die Münsterlandhalle ein Mannschafstrennen betitelt „Die Nacht“ ab, das u. a. Goebel-Schön, Rieger-Tieg, Eymert-Kroßel und Koppel-Kormsmeier beteiligt sieht. Die Brüsseler Winterbahn veranstaltet den vereinbarten Länderkampf Belgien-Italien, der sich aus Flegelkämpfen und einem Mannschafstrennen über 500 Runden zusammensetzt. Ein 500 Runden Mannschafstrennen wickelt auch die Kölner Winterbahn bereits am Samstag ab, woran auch Thierbach-Siegel interessiert sind. Mit einer großen Begegnung wickelt die Frankfurter Festhalle das Dreistunden-Rennen am Sonntag ab, in dem überaus viele süddeutsche Fahrer befristigt wurden. Die Stadthalle in Stuttgart bietet ihren Anhängern wieder einen Steherkampf, den Gilgen, Dederichs und Hille bestreiten. Im Pariser Sportpalast hat man am Sonntag den Helben der Straße den Platz geräumt und zwar werden Guerra, Sinba, Konfse, Haemerlind, Ch. Welliser und Blangonnet die Wintermeisterschaft unter sich ausmachen.

In der Schwerathletik interessiert lediglich die Begegnung in Königsberg zwischen Ostpreußen und Lettland, in deren Rahmen Somagr-München sein Können unter Beweis stellt.

Im Hagen versuchen sich die bereits länger in Standlaviolen wehenden Deutschen am Sonntag in Stockholm. Wie die Chemnitzer Bobfahrer und Weise gegen die schwedische Klasse abgeben, ist kaum voraussehen. Der Berliner Harry Stein und Schärer-Dortmund, werden sich am Samstag bei den Berufsboxkämpfen in Zürich mit Edwards und Mendola auseinandersetzen. Am Montag wird in Leicester Maurice Grifelle mit George Cool zusammentreffen. Im Tennis ist es zurzeit noch ziemlich ruhig. Nach den Tennislehrermeisterschaften von Frankreich in Beauveux wird als nächstes Ereignis an der Riviera das internationale Turnier in Cannes beginnen.

Bei den Wintersportlern interessiert vor allem die Europameisterschaft im Eiskunstlaufen in Paris, die fast alle Titelverteidiger wieder zusammenführt. In Murnau verteidigt Barma die deutsche Eiskunstlaufmeisterschaft und in Frankfurt werden die süddeutschen Schnelllaufmeisterschaften entschieden. Berchtesgaden führt die schon einmal verabschiedeten bayrischen Kunstlaufmeisterschaften durch. Die Ottomankanadier werden in Paris gastieren und dort u. a. auch auf eine deutsche Mannschaft treffen. In Zürich weilt der ESB. München. In Frankfurt und Königsberg werden die Eishockeymeister von Süddeutschland und Ostpreußen ermittelt. Schreiberhau wickelt nach dem entsetzlichen Unglück während der Bierzob-Meisterschaft am Samstag und Sonntag bereits die Zweier- und Bierzob-Meisterschaften Schiefens ab. Der Galoppport befindet sich zurzeit immer noch auf die Rennen in Riga.

Slama, der Held der Beuthener Grubenkatastrophe.



Bergarbeiter Slama (X) erholt sich im Beuthener Krankenhaus. Der geleistete Mann in ganz Beuthen ist zur Zeit Slama, der unerschrockene Führer seiner mit ihm in der Rauhens-Grubenruine 700 Meter unter Tage eingeschlossenen Kameraden. Bis zum letzten Augenblick beharrte er auf seiner Forderung auf Rettung und wachte durch seine unverwundliche Haltung den Bergarbeitern stets wieder neuen Lebensmut einzuflößen.

Noch keine Verhafteten geborgen.

(Breslau, 13. Jan. Bisher konnten die Rettungsarbeiten keinen der sieben verschütteten Bergleute tot oder lebend bergen. Ueber den Stand der Rettungsarbeiten teilte der Bergbauamt mit, daß der Durchschlag der örtlichen Vergungsstrecke mit der Abbau-Strecke, in der noch Leute vermutet werden, Donnerstag morgen erreicht worden ist. Man kann in der Abbau-Strecke noch nicht vordringen, weil dort ein Bruch gefallen ist. Jedoch hofft man, nach Ueberwindung der neu eingetretenen Schwierigkeiten vorwärtszukommen.

Vor neuen Bruchstellen.

Beuthen, 14. Jan. Der Donnerstag früh erfolgte Durchbruch von der neuangelegten Stößstrecke auf der Abbau-Strecke hat den erhofften Erfolg bisher nicht gehabt. In dem offenen Hohlraum befindet sich kein noch vermischtes sieben Mann. Rundherum ist die Sirede zu Bruch gegangen. Ueberall verstreuen große Gesteinsmassen den Weg. Auch hat man keine Klarheit, wo sich die Verwundeten befinden, da das Unglück die Bergleute an den verbleibenden Arbeitsplätzen überraschte. Daß sie sich nach dem Streikens eintrumpfen haben, ist nach den bisherigen Feststellungen nicht anzunehmen. Die Rettungsarbeiten müssen jetzt daher nach den verschiedenen Richtungen vor sich gehen.

Die Bob-Katastrophe in Oberschreiberhau.



Bei den deutschen Bobmeisterschaften in Schreiberhau fuhr der Vierer-Bob „Vogel“ vom Bob-Club Schreiberhau in der zweiten S-Kurve mit 100 km Geschwindigkeit über den äußeren Rand der Kurve hinaus, durchschlug die Bretterwand der Tribüne und flog in die Zuschauer-menge. Während die Bemannung des Unglücksbobs verhältnismäßig glimpflich davon kam, wurden von den Zuschauern drei Personen getötet und mehrere schwer verletzt.

Handel und Wirtschaft.

Berliner Sprechbörse.

× Berlin, 14. Jan. Die Bilanzkurse für das Jahr 1931 sind nunmehr vom Berliner Börsenverband fertiggestellt und sollen am Sonntag zum Verkauf an die Börsenbesucher im Reichsgebot gebracht werden. Die Tendenz war für Spezialwerte sogar recht fest, da schon bei kleiner Nachfrage Materialmangel eintrat.

Die Bildung des neuen Kabinetts La-
naal gesteuerte die Befürchtung hinsichtlich einer
Verschiebung der Kaufmanns Konferenz

und die feste Haltung an der gestrigen New-Yorker Börse
regte ebenfalls an, obwohl diese Festigkeit in erster Linie
mit den

Kreditvermittlungsmöglichkeiten der amerikanischen
Regierung

im Zusammenhang zu bringen sein dürfte.

Man wies darauf hin, daß die deutschen Werte
im Ausland in den letzten Tagen Steige-
rungen erfahren haben, die hier die Kurse im
Freiverkehr nicht im gleichen Maße mitgemacht
hatten

und da die Arbitrage mit dem Ausland jetzt wieder
stärker am Werke sei, müsse sich dies fürsmäßig aus-
wirken. Schon gestern waren, mit Ausnahme von
Siemens, bei denen demnächst die Dividendenklärung
erwartet wird, die höchsten Tageskurse recht gut behauptet.

Heute traten auf den meisten Marktgebieten
weitere Befestigungen ein.

Bevorzugt lagen wieder Spezialwerte, Rasi- und Far-
benaktien. Banken lagen behauptet, Reichsbankaktien
plus 1/2. Schiffahrtswerte und Montanwerte waren
vernachlässigt. Runkelsteine bis zu 1/2, fester, ebenso Elektro-
papiere, bei Farben und Rohstoffen gingen die Befestigun-
gen dagegen bis zu 1/2. Man verwies dabei auf eine
Abkühlung der Stützwerte durch die Übernahme
einer Ausfallbürgschaft für Düngemittelkredit durch das
Reich. Von sonstigen Werten sind wieder Charolotten-
burger Wasser, Deutscher Gas und Bergwerk bis zu 1/2,
Zellulose, Holzmänn, Licht und Kraft, Mannesmann und
Schultheiß fielen durch etwas größere Umfaktigkeit auf.
Festverzinsliche Werte, Anleihen und Pfandbriefe lagen
ziemlich vernachlässigt.

Bei kleinem Geschäftserfolg blieben die Kurse nur geringe
Veränderungen. Interesse erhielt sich für Reichsschul-
denforderungen, die abermals 1/2 gewonnen und auch
Farbenaktien und Reichsbankaktien konnten um ca. 1/2
ansteigen.

Auf dem erhöhten Kursniveau machte sich in den
Mittagsstunden wieder Abkühlung bemerkbar, jedoch
gegen den Vormittag Kursabwärtstendenzen bis zu 1/2, ca.
festhalten waren. Das Geschäft blieb aber weiterhin
sehr ruhig. Am Pfandbriefmarkt konnte sich dagegen das
Vormittagsniveau behaupten.

Der Sah für Tagesgeld erhöhte sich infolge des
Medio eine Erhöhung auf 7 1/2, als Niedrigstgrenze. Die
übrigen Sätze blieben unverändert.

Am Devisenmarkt notierte das englische Pfund
höher, und die Norddeutschen entsprechend plus 50 Pfg.

Amtliche Devisenkurse.

Berlin, den 14. Januar 1932

	Old.	Brief.	Old.	Brief.
	13. 1.	13. 1.	14. 1.	14. 1.
Buenos Aires	1.033	1.037	1.033	1.037
Canada 1 Can. \$	2.536	2.536	2.536	2.536
Japan 1 Yen	1.508	1.512	1.512	1.522
Kairo 1 Egypt. £	14.70	14.74	14.76	14.80
Konstantinopel				
London 1 £	14.35	14.39	14.41	14.45
New-York 1 \$	4.239	4.217	4.209	4.217
Rio de Janeiro 1 Mil.	0.235	0.233	0.231	0.233
Uruguay 1 Gold-Pes.	1.748	1.752	1.748	1.752
Amsterdam				
Rotterdam 100 Gold.	169.32	169.37	169.36	169.32
Athen 100 Dracmen	5.355	5.405	5.355	5.405
Brüssel-Antwerpen				
100 Belg.	58.44	58.56	58.49	58.61
100 Lit.	2.617	2.617	2.617	2.617
Bukarest 100 Lei	59.54	59.54	59.54	59.54
Budapest 100 Peng.	81.87	82.03	81.87	82.03
Danzig 100 Gulden	8.014	8.023	8.034	8.046
Helsingfors 100 Finn. M.	21.21	21.23	21.21	21.23
100 Lit.	7.433	7.447	7.433	7.447
Jugoslawien 100 Dinar	78.72	78.78	78.72	78.78
Kopenhagen 100 Kr.				
Listabon-Oporto				
100 Escudo	13.04	13.06	13.09	13.11
Oslo 100 Kr.	76.02	76.18	76.17	76.33
Paris 100 Fr.	16.50	16.54	16.50	16.54
Prag 100 Pr.	12.465	12.465	12.465	12.465
Reykjavik				
100 Island. Kr.	64.44	64.66	64.69	64.91
Riga 100 Lats	60.32	61.08	60.82	61.08
Schweden 100 Kron.	61.87	62.13	61.82	62.06
Sofia 100 Leva	3.057	3.063	3.057	3.063
Spanien 100 Peseten	35.86	35.74	35.86	35.74
Stockholm-Göteborg.	79.52	80.06	80.17	80.33
Taiwan (Extr.)				
100 estn. Kr.	111.89	112.11	111.79	112.01
Wien 100 Schilling	49.95	50.05	49.95	50.05

Dann zeigte sich Italien durch Festigkeit mit einer Stei-
gerung um 6 Pfg. aus.

Projekt Danat-Commerzbank aufgegeben?

Bei der Darmstädter- und Nationalbank sind die in
den letzten Tagen abgehaltenen Sitzungen im Laufe des
Mittwoch vormittag fortgesetzt worden. Es handelt sich
um eine Ausschüttung des Aufwärtstrends und um eine
Sicherung des sogenannten Industriefinanzierungs. Die
Damatbank-Päne bewegen sich in verschiedenen Richtun-
gen, doch wird in Verwaltungskreisen darüber noch streng
geprüft. Die Frage der Flottmachung ist festge-
setzt. Der Direktor einer der wesentlichen Punkte der
Verhandlungen. Das Projekt einer Verschmelzung mit
der Commerzbank ist allerdings stark in den Hinter-
grund getreten zu sein. Die Verhandlungen haben bis-
her noch immer nicht zu einem Ergebnis geführt.

Mitteldeutscher Braunkohlen-Syndikat erneuert.

× Halle, 14. Jan. Die in Leipzig geführten Verhand-
lungen über eine Erneuerung des Mitteldeutschen Braun-
kohlen-Syndikats haben zu einer Einigung geführt. Es ist
geklungen, sich auf einen neuen Syndikatsvertrag zu ver-
ständigen, dem sich diesmal auch die Mansfeld-W. G. für
die hiesige Braunkohle-Industrie sowie die W. G. für die
Sächsischen Braunkohlen-Syndikats von 1928 ferngeblieben haben. Die
Beteiligung am neuen Syndikat würde damit nur etwa
70 v. H. der Gruben angehören. Nicht angeschlossen
haben sich dem neuen Syndikatsvertrag lediglich die
Deutsche Erdöl-W. G. und die Gewerkschaft Briesendorf.

Neugründung bei Nordwolle.

Auf den vom Gläubigerausschuß der Nordwolle geneh-
tigten Antrag des Konkursverwalters ist, um die Weiter-
führung der Betriebe nach Möglichkeit zu fördern, die
Gründung eines Verkaufsvereins für die Kammergarnspinn-
ereien Dörmelshof, Eisenach und Mühlhausen beschlossen
worden. Der Verkaufsverein wird in Form einer G.m.b.H.
gegründet, welche ihren Sitz in Dörmelshof und eine
Zweigniederlassung in Eisenach sowie in Mühlhausen
haben wird. Für die Erfüllung der vom Verkaufsverein ge-
tätigten Verträge hat der Konkursverwalter mit den
Mitteln der Konkursmasse.

Brennabor-Vergleich vor dem Abschluß.

Die Verhandlungen der in Schwierigkeit geratenen
Brennaborwerke sind in den letzten Tagen gut vorwärts
gekommen. Das Vergleichsverfahren liegt, wie wir er-
fahren, kurz vor dem Abschluß, so daß mit einer recht baldi-
gen Wiedereröffnung der Gesamtbetriebe der Brennabor-
werke zu rechnen ist. Die Lieferung von Ersatzteilen und
Ausführung von Reparaturen haben bisher keine
Unterbrechung erfahren. Zur Zeit wird in der Moto-
mobilaufteilung an der Fertigstellung eines größeren Be-
triebsauftrages gearbeitet. Auch sonst liegen namhafte
Aufträge in den verschiedenen Abteilungen vor.

Preisermäßigung für Farben.

Die Lithopapier-Kontor G.m.b.H. hat auf ihre Preise
einen Rabatt von 10% einbringen lassen. Es stellen
sich demnach die neuen Preise für Lithopapier-Lithopapier
(Zink-Lithopapier): Gelbfarbe, 15% auf 29 RM, Rot-
farbe, 30% auf 40 RM, Blaufarbe, 35% auf 47 RM,
Grünfarbe, 40% auf 52 RM, Braunfarbe, 50% auf
59 RM, Silberfarbe, 60% auf 67 RM. Die genannten
Notierungen verstehen sich für 100 kg einheitsmäßig
Originalfabrik von 250 kg Inhalt bei Abschluß von 15 t.
Für 100 kg-Fässer tritt ein Aufschlag von 1 RM, für
50 kg-Fässer ein solcher von 2 RM, je 100 kg ein. Für
Lithopapier-Lithopapier in Del abzugeben tritt ein ent-
sprechender Aufschlag ein.

Gentung der Holzstoffpreise.

Der Ausschuß der Deutschen Holzstoff-Ver-
bände hat die seit genau einem Jahr bestehenden Richt-
preise für gewöhnlichen Holzstoff auf 2 RM, auf
12 RM, für je 100 kg (Lufttrocken) frei Schleierstation
herabgesetzt. Es ist nicht wahrheitsgemäß, daß dieser Preis-
abschlag für Holzstoff auf die Verkaufspreise für Papier-
holz zurückzuführen wird. In Papierfabriken ist man der Mei-
nung, daß nach der Abwertung der großen Massen Pa-
pierholz aus den Wäldern der Gebirge in Bayern, Schießen
und der Holzstoffwerke eine Steigerung in das Papier-
holzgeschäft gekommen ist, die auch bis auf weiteres an-
halten dürfte.

Preise für Musikalien bleiben unverändert.

Der Deutsche Musikalien-Verlegerverein erklärt, daß
auch nach Ansicht des Reichsmusikalienministeriums seine
gebundenen Preise zum 30. Juni 1931 nicht höher sein
als am 30. Juni 1914. Das Ministerium habe daher den
Verband von seiner Verpflichtung entbunden, die Preise

für Musikalien um 10% zu senken. Die Aufrechterhal-
tung der Preisbindung über den 1. Januar 1932 ist unter
der Bedingung ausgesetzt worden, die Preise gegenüber
dem Stand vom 30. Juni 1931 um 5% mit Wirkung vom
1. Januar 1932 zu senken.

Auswanderung deutscher Fabriken nach England?

Eine rheinische Firma für Messerschmiedewaren wird,
wie aus London gemeldet wird, in Kürze in London eine
Fabrik für die Herstellung ihrer Erzeugnisse eröffnen. Die
Firma sei entschlossen, die Arbeit in England aufzu-
nehmen ohne Rücksicht darauf, ob ein Zoll auf ihre Waren
eingeführt wird oder nicht, sie werde nur englische Ar-
beiter beschäftigen. Eine rheinische Firma soll eben-
falls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-
nehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in
London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll ebenfalls die
Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische Fabrik soll
ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine rheinische
Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London aufnehmen. Eine
rheinische Fabrik soll ebenfalls die Arbeit in London auf-<